

Führung / Kommunikation

# Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung – Genossenschaften haben das Potenzial für die Lösung gesellschaftlicher Probleme

Die fünf genossenschaftlichen Verbände Mitteldeutschlands – der Verband der Wohnungsgenossenschaften Sachsen Anhalt e. V. (vdwg), der Genossenschaftsverband e. V. (GV), der Fachprüfungsverband von Produktivgenossenschaften in Mitteldeutschland e. V. (FPV), der Prüfungsverband Thüringer Wohnungsunternehmen e. V. (ptw.) und der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) luden am 2. Dezember 2014 zum 2. Mitteldeutschen Genossenschaftskongress „Bauen, Wohnen, Finanzieren im genossenschaftlichen Verbund“ ins Congress Center der Leipziger Messe ein.



Jeder vierte Bundesbürger ist Mitglied in einer Genossenschaft. Neue Genossenschaften gehen die Herausforderungen der heutigen Zeit gemeinsam an. Die dezentrale Verbreitung erneuerbarer Energien, Qualitätssicherung in der Gesundheitsversorgung, aber auch Aufgaben wie selbstbestimmtes Wohnen im Alter, energetische Sanierung von Wohnungsbeständen, kommunale Daseinsvorsorge oder ländliche Nahversorgung werden durch Genossenschaften wahrgenommen. Sie durchdringen alle Bereiche der Volkswirtschaft und erfüllen neben wirtschaftlichen auch gesellschaftliche Funktionen. Sie schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, sind Auftraggeber für die örtliche Wirtschaft und zahlen Steuern an die Kommunen. Darüber hinaus nehmen sie zahlreiche gesellschaftliche, kulturelle und soziale Aufgaben wahr.

„Wir wollen die Genossenschaften als Arbeitgeber, Ausbilder, Dienstleister und Partner für die Bevölkerung wie auch für den Mittelstand als innovative, langfristige und zuverlässige Wirtschaftsunternehmen in den Köpfen der Bevölkerung verankern. Denn gerade in Zeiten schwieriger Wirtschafts- und Finanzmärkte bieten vielfältige genossenschaftliche Lösungen Antworten auf gesellschaftliche Herausforderungen“, so Roland Meißner, Verbandsdirektor des vdwg. Agrargenossenschaften zum Beispiel erzeugen nicht nur Getreide und Milch, sondern sind im ländlichen Raum auch meist der größte örtliche Arbeitgeber. Ebenso stellen Wohnungsgenossenschaften nicht nur bezahlbaren Wohnraum bereit. Sie sind gerade in den Zeiten des demographischen Wandels in die Lösung vielfältiger gesellschaftlicher und sozialer Probleme eingebunden und schaffen ein lebenswertes Wohnumfeld. Die überall neu entstehenden Energiegenossenschaften sind Träger der Energiewende und haben darüber hinaus die genossenschaftliche Idee wieder in breiten Bevölkerungskreisen bekannt gemacht.

Die Genossenschaftsidee findet sich heute regional und weltweit in nahezu jeder Branche wieder. Ihnen sind die Grundsätze „Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung“ zu eigen. Ihre Mitglieder erwerben Genossenschaftsanteile und werden damit zu Miteigentümern. Ihre von der Zahl der erworbenen Anteile unabhängige Stimme sichert ihnen die Mitbestimmung und die Möglichkeit, aktiv mit zu gestalten. Die Genossenschaftsidee sollte nicht dem „shareholder value“ weichen, sondern diesem ihr Prinzip des „member value“ gegenüberstellen können. Die genossenschaftlichen Banken versorgen als selbstständige Kreditinstitute in Deutschland flächendeckend über 30 Mio. Kunden, davon sind gut 17,4 Mio. Mitglieder, mit Bankprodukten und Finanzdienstleistungen. Ein deutliches Risiko für die Bewahrung der Genossenschaftsidee liegt darin begründet, dass in der Regel nur ältere Personen diese Idee kennen und ihr vertrauen.

Jeder vierte Bundesbürger ist Mitglied in einer Genossenschaft



**900.000 Genossenschaften  
in mehr als 100 Ländern  
mit über 800 Millionen  
Mitgliedern**

Die „Genossenschaftsidee“ von Dr. Hermann Schulze-Delitzsch, Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Mitstreitern wie Victor Aimé Huber, Wilhelm Haas und anderen hat sich über Deutschland hinaus weltweit bewährt und beweist ihre ungebrochene Kraft. „Ein sichtbarer Beweis sind die über 900.000 Genossenschaften in mehr als 100 Ländern mit über 800 Millionen Mitgliedern. Das sind mehr Mitglieder als beim Weltfußballverband FIFA, der mit 207 Mitgliedsverbänden ‚nur‘ 265 Millionen Mitglieder hat“, so Dr. Axel Viehweger, Vorstand des VSWG. Deshalb stellten die Deutsche Hermann-Schulze-Delitzsch-Gesellschaft e.V. und die Deutsche Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Gesellschaft e.V. einen länderübergreifenden Antrag auf Anerkennung der „Genossenschaftsidee“ als Immaterielles Kulturerbe der UNESCO, deren Entscheidung noch im Dezember 2014 von der Expertenkommission getroffen wird.

Die Genossenschaften in unserer Zeit beleuchtete der Spiegel-Redakteur Jan Fleischhauer in seinem Vortrag und reflektierte, dass die Genossenschaftsidee mit Sozialismus nicht viel zu tun hat. Wo andere nach dem Staat rufen, setzen die Genossenschaften auf Selbsthilfe.

„Den im Zuge der Globalisierung zu Tage tretenden weltweit operierenden Konzernen mit wandernden Produktionsstandorten, Finanzkrisen sowie dem Mangel an ökologischer und ökonomischer Nachhaltigkeit kann durch Genossenschaften, egal welcher Branche, begegnet werden“, fasste René Rothe, Verbandsdirektor des Genossenschaftsverbandes e. V., das Potenzial der fünf genossenschaftlichen Verbände am Ende des Tages zusammen.

**Vivian Jakob**

## Die mitteldeutsche Genossenschaftsorganisation – eine Wirtschaftsmacht

Die fünf mitteldeutschen Genossenschaftsverbände aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sind regionale und effizient organisierte Dienstleister für ihre 1.346 Mitgliedsunternehmen.

Dazu gehören:

- 486 Agrargenossenschaften,
- 309 Waren- und Dienstleistungsgenossenschaften,
- 12 Konsumgenossenschaften,
- 50 Volks- und Raiffeisenbanken,
- 26 sonstige Genossenschaften,
- 463 Wohnungsgenossenschaften.